

Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

Rundbrief Nr. 97

18. Dezember 2015

Beamten­siedlung wird zehntes Fürther Denkmalensemble !

Weihnachtsgeschenk für Fürth: Der Regionalausschuss des bayerischen Landesdenkmalrates hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober 2015 meinem Antrag vom 30. April 2014 stattgegeben und die Aufnahme der sogenannten [Beamten­siedlung](#) als Denkmalensemble in die Denkmalliste beschlossen. Sobald die Formalien erledigt sind, erhält Fürth sein zehntes Denkmalensemble. Die Hoffnung, dass die Eintragung in die Denkmalliste noch vor Weihnachten geschieht, konnte zwar nicht erfüllt werden, aber nachdem der Autor dieser Zeilen den Fürther Nachrichten einen entsprechenden Tipp gab, wurde die Sache heute in deren Printausgabe publik.

Unterstützt wurde der Antrag durch die wertvollen Informationen des Anwohners Hans-Georg Kuntke sowie den Recherchen und Veröffentlichungen von Christian Schümann. Dank gilt vor allem Dr. Karl Gattinger vom Landesamt für Denkmalpflege, der die meiste Arbeit mit dem Antrag hatte. Dank gilt weiterhin den Mitgliedern des Landesdenkmalrates Dr. Karin Dengler-Schreiber (stellv. Vorsitzende), Meike Gerchow (Denkmalnetz Bayern) und MdL Rosi Steinberger (Bündnis 90/Grüne) für ihre Unterstützung. Ich verweise auch auf meinen [Rundbrief Nr. 84](#) vom 2. Juni 2014.



Vorausgegangen ist eine kontinuierliche Zuarbeit an das Landesamt für Denkmalpflege, die unter anderem dadurch erleichtert wurde, dass der Fürther Chronist und Heimatforscher [Gottlieb Wunschel](#) Mitglied der Baugenossenschaft war

und historisch wertvolle Aufzeichnungen aus den ersten Jahrzehnten der Siedlung hinterlassen hat. Da die Beamstensiedlung zwar in ihrer Gesamtheit einen authentischen Eindruck macht, im Detail jedoch leider nicht mehr so gut erhalten ist, war die Erhebung zum Denkmalensemble keinesfalls selbstverständlich. Dementsprechend ist auch die Behauptung unsinnig, dies sei seit langem »in trockenen Tüchern« gewesen. Zahlreiche Telefonate mit dem Landesamt für Denkmalpflege und mit Mitgliedern des Landesdenkmalrates waren notwendig, dass nun die letztendlich positive Entscheidung zugunsten der Beamstensiedlung fiel.

Die Geschichte der Beamstensiedlung – vor allem die Anfangsjahre - habe ich in einem soeben erschienenen, ausführlichen

[Artikel in der Internetplattform Fürther Freiheit](#)

dargelegt. Kostprobe aus dem Artikel: Als Kuriosum der Beamstensiedlung sei genannt, dass die Herstellung von 4 Wohnungen im Jahre 1923 die unglaubliche, ja nachgerade astronomische Summe von 2,9 Milliarden (2.944.887.245.957.583) Mark kosteten!

Damit waren und sind die betreffenden Wohnungen à 80 qm – nämlich Wallensteinstraße 2/4 sowie Zirndorfer Straße 141/143 (heute: Aldringerstraße 29/31) – mit einem Quadratmeterpreis von 9,3 Billionen Mark die vermutlich teuersten Fürther Wohnungen aller Zeiten. Lesen Sie bitte im Artikel weiter !

Zeitzeichen: Mittelwelle wird eingestellt

Am 29. Oktober 1923 um 20 Uhr begann das Rundfunkzeitalter, auf der Mittelwelle (750 kHz) wurde in Berlin die erste Rundfunksendung ausgestrahlt.

Im Dezember 1945 kam Max Grundig im von ihm so geliebten Turmzimmer der Moststraße 17 beim Mittagessen die Idee, mit einem Baukasten die Produktions-Reglementierungen der Nachkriegszeit zu umgehen: der Rundfunkbausatz für den Mittelwelle-Empfänger Heinzelmännchen war geboren (Produktionsbeginn August 1946), der Grundstock des kometenhaften Aufstieges der Firma Grundig.

Am 31. Dezember 2015 um 24 Uhr verlieren eventuell vorhandene Exemplare dieses Radios sowie viele andere Radio-Oldtimer ihren Gebrauchswert, die letzten Mittelwelle Sender in Deutschland, die Sender von Deutschlandradio, werden abgeschaltet. Wer den Sound der Mittelwelle nochmal hören will: in Fürth bis 31.12. auf 549 kHz.

Mit freundlichen Grüßen

A. Mayer